

Unterrichtsmaterialien: Entnazifizierung

Der Fall Franz Schwede-Coburg (1888-1960): Nach dem Ende des Dritten Reiches wurde Deutschland aufgeteilt in Besatzungszonen. In diesen Zonen wurde die Entnazifizierung vorangetrieben. In einigen Zonen wurde härter bestraft als in anderen. Es wurden sog. Spruchgerichte eingeführt, die die ehemaligen NS-Funktionäre einstufen und aburteilen sollten. Fünf Kategorien gab es:

1. Hauptschuldig 2. Belastete 3. Minderbelastete 4. Mitläufer 5. Entlastete

Einige ehemalige NS-Funktionäre wurden verurteilt und mussten in Internierungslagern ihre Strafe verbüßen. Eines dieser Lager war das Civil Internment Camp (C.I.C) 7 Eselheide auf dem Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Stalag 326 VIK. Hier war der Gauleiter von Pommern, Franz Schwede-Coburg (1888-1960) inhaftiert.

Q4: Eidesstattliche Erklärung von Gustav S. (11.08.1947)

Aus meinem eigenen Erleben berichte ich folgendes:

In meinem früheren Wohnsitz S., drangen am 12. Februar 1940 gegen 20 Uhr, völlig überraschend SA Leute in die Wohnungen der Juden ein, und zwangen diese sich sofort zum Abtransport fertig zu machen. Von ihrem Eigentum durften sie nur einen kleinen Koffer mit Kleidungsstücken mitnehmen, doch haben sie diese Sachen nie wieder gesehen. Das gesamte Geld, das man bei sich oder im Hause hatte, musste man sofort restlos den SA Leuten abliefern.

Es wurde weder auf Greise, noch Kinder, oder Kriegsversehrte und Kranke irgendwelche Rücksicht genommen, sondern wir wurden von den SA Leuten in der gemeinsten Weise behandelt. Der Abtransport erfolgte in der Nacht auf offenen Lastwagen, und mussten die Verschleppten bei der damals herrschenden furchtbaren Kälte, bis zum nächsten Tage 18 Uhr auf dem Güterbahnhof stehen. Sie wurden dann in völlig ungeheizten Zügen, mehrere Tage unterwegs befindlich, nach Polen gebracht, und in verschiedenen Orten, wie Lublin, Piaski, Belcice usw. verteilt. Die meisten Verschleppten mussten erst aber noch viele Stunden, trotz der furchtbaren Kälte und des hohen Schnees, zu Fuss zurücklegen. Sie wurden von den SA Leuten wie das Vieh getrieben, und durften sich um Zusammengebrochene, die liegen blieben, nicht kümmern. Meine Schwester, 60 Jahre alt, die sich bei diesem Transport befand, hat so starke Erfrierungen erlitten, dass ihr mehrere Finger abgenommen werden mussten. Seit April 1942 habe ich weder von meiner Schwester, noch meinen Verwandten und zahlreichen Bekannten dieses Transports, irgendwelche Nachricht erhalten. Ein Beweis dafür, dass sie alle von den Naziverbrechern ermordet sind.

Meine Frau und ich, hatten uns gleichfalls bereits zum Abtransport fertig machen müssen, blieben aber im letzten Augenblick noch lediglich deshalb zurück, weil meine Frau arisch und Christin war. In mehreren anderen gleichartigen Fällen, ist hierauf aber keine Rücksicht genommen worden, und sind arische Ehefrauen einfach mitverschleppt worden.

Ich erkläre noch ausdrücklich, dass die Juden unter Schwede-Coburg besonders viel zu leiden hatten und war Pommern ein direkt berücktigter Gau. Das Bravourstück dieses „Helden“ Schwede-Coburg bestand bekanntlich darin, dass er seinem Führer zu dessen Geburtstage: „den ersten judenfreien Gau in Deutschland“ melden konnte. Alle Bestimmungen der Naziregierung gegen Juden, wurden bei uns mit einer solchen Härte durchgeführt, wie man sie anderweitig gar nicht kannte.

Der frühere Gauleiter Schwede-Coburg, hat so viele Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen, dass er nicht vor einer Spruchkammer, sondern vor das Internationale Kriegsgericht in Nürnberg, gehört. Durch sein besonders reges Mitwirken, sind viele tausend unschuldige Menschen erst bestialisch behandelt, und dann auf viehische Weise ermodert worden.

Quelle: BArch Z 42 IV/207, Bl. 122.